Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 8 | Mai 2020

Corona. Gemeinsam durch eine schwere Zeit
Schwungtuch. Wer rastet, der rostet
Unterwegs in Passau. Ausflugsgruppe besucht Dom
Anerkennung. Angehörige sagen Danke
Besuch. Kindergarten besucht St. Konrad

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas









Schwungtuch und Ballspiele

Wer rastet, der rostet

)) Text: Bakan / Bichlmeier **Fotos:** Bichlmeier

Bewegung im Hoagarten vom St. Konrad

Hier ein paar Eindrücke von „Wer rastet, der rostet“, was allen Bewohnern immer sehr viel Freude bereitet.

Schwungtuch ist besonders beliebt

Auch diesmal kamen wieder ein Schwungtuch und ein Ball zum Einsatz. Zum krönenden Abschluss der begeisternden Stunde wurde noch eine Runde Kegeln gespielt. Alle Beteiligten freuen sich schon aufs nächste Mal.



Sonnenscheingruppe besucht St. Konrad

Kindergarten Maria Ward

)) **Text:** Katrin Niedermeier **Foto:** Susanne Otte

Kinder der Sonnenscheingruppe erfreuen Bewohner

Am 13. Februar besuchte uns die Sonnenscheingruppe vom Kindergarten Maria Ward. Es kamen 15 Kinder und die Bewohner haben sich sehr gefreut.

Singen, Summen und Spielen sorgt für unterhaltsame Stunde

Sie haben gemeinsam gesungen und Kreisspiele vorgeführt wie „Ich bin in den Brunnen gefallen“. Alle haben mitgesungen, -gesummt und -gespielt. Es war eine unterhaltsame Stunde und wir freuen uns auf das nächste Mal.







REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen
Frische in Hülle und Fülle „AUS DEINER REGION“!
Unter diesem Motto können wir voller stolz über 40% des Obst- und Gemüsesortiments während der Sommersaison aus unmittelbarer Nähe oder aus Bayern anbieten. Hier ein paar unserer Lieferanten, denen wir herzlichen Dank für die tägliche Frische sagen: Gemüsehof Stangl, Bogen / Gemüsebau Steiner, Kirchweihdach / Spargelhof Kügel, Abensberg / Beeren Baumann, Geiselhöring / Gemüsebau Lirsch, Triftern / Zollner Gemüsegärtnerei, Eitting /Hofladen Hameldinger, Neuhaus am Inn.
AUS DEINER REGION
Lasst es Euch schmecken!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE



Danke für die großartige Unterstützung

Ein herzliches Dankeschön

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
da wir momentan unsere Kontakte auf ein Minimum beschränken müssen, möchten wir uns auf diesem Weg für Ihren täglichen Einsatz bedanken. Wir bedanken uns besonders auch dafür, dass Sie trotz aller Bedenken und eigenen Ängsten unsere Bewohner nicht im Stich lassen. Wir sind jedem/jeder von Ihnen dankbar, der/die uns in dieser Situation im Altenheim St. Konrad unterstützt. Deshalb gilt unser besonderer Dank auch jenen Kollegen/innen, die uns aus den 3 Sozialstationen und den Hilfsdiensten für Pflegende Angehörige aushelfen. Ohne Sie wäre bereits seit Ende März kein geregelter Dienstbetrieb mehr möglich. Bitte halten Sie durch, bleiben Sie uns weiter treu.
Wir hoffen, dass sich die Situation in absehbarer Zeit wieder entspannen wird. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Schellmann, Vorstand & Markus Tischler, Vorstand



Ein Wellensittich im St. Konrad

Haustier bringt Freude in den Tag

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Auch das kleinste Haustier kann Freude bereiten

Es gibt Zeiten, da kann auch ein noch so kleines Haustier einem den Tag erfreuen. So hat Stefanie Kirschner gleich gesagt, ohne ihren Hansi zieht sie nicht ins Altenheim. So war es dann auch am 15. März. Sie hat viel Freude an ihrem Wellensittich und dieser war die letzte Zeit daheim auch immer ihr Lichtblick.

Es ist ein großer Trost, ein Haustier dabeizuhaben

In Zeiten wie diesen, wo wir alle durch den Corona Virus nicht das Altenheim verlassen dürfen, auch kein Besuch rein kommen darf und unsere Bewohner auch noch in ihren Zimmern bleiben sollen, ist es ein Trost, sein Haustier dabei zu haben.
Stefanie Kirschner kümmert sich selbständig um Hansi. Da gehört auch das Füttern und Käfig sauber machen dazu. Wir wünschen den beiden noch eine schöne Zeit bei uns.











Besonderes Motto für Damenstammtisch

„Bayrische Brotzeit“

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Christine Rose

Damenstammtisch genießt „Bayrische Brotzeit“

Der Damenstammtisch im März stand unter dem Motto „Bayrische Brotzeit“.

Warmer Leberkäs, Kartoffelsalat und frische Brezn

Neben frisch gebackenem Leberkäs, der einen herrlichen Duft im ganzen Raum verbreitete, gab es frische, knusprige Brezn und Kartoffelsalat.

Und eine halbe Bier dazu

Ganz so, wie es sich die Damen gewünscht hatten, gab es eine halbe Bier dazu.

Herzlichen Dank an die Küche

Es war eine nette Runde. Ein Dank geht an die Küche, die uns dabei unterstützt hat.



Gedächtnistraining

Erste Frühlingsblumen

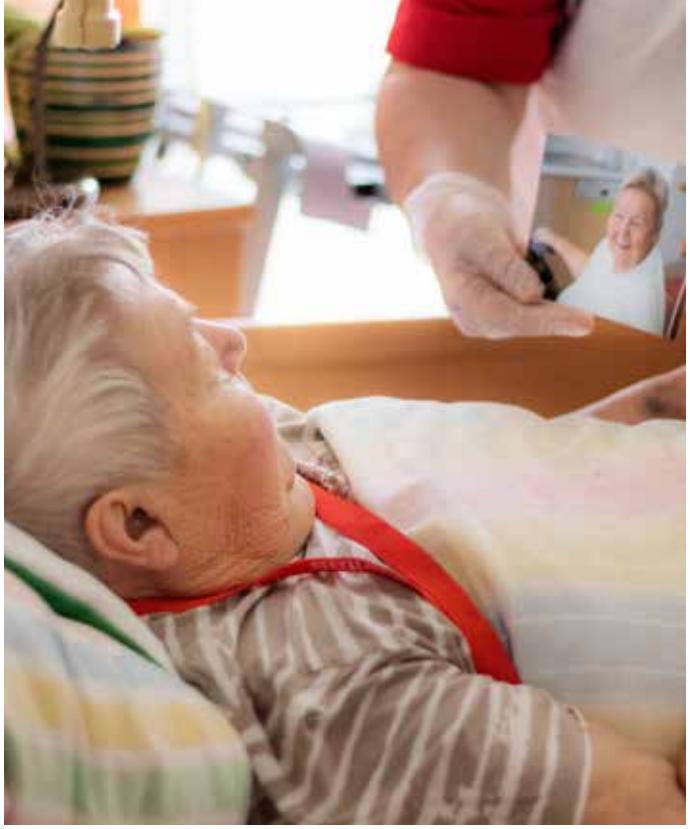
)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Gedächtnistraining mit Teri Petry

Am Montag, den 9. März, hat uns Teri Petry besucht. Mit einem schön dekorierten Tisch handelte das Gedächtnistraining von Frühling mit den ersten Frühlingsblumen und dem baldigen Osterfest.

Letztes Mal vor der Corona Zwangspause

Es wird uns lange in Erinnerung bleiben, da es das letzte Gedächtnistraining vor der Corona Zwangspause war.











Wenn der Postbote kommt

Bilder und Fotos verteilen

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Wenn die Überraschung auf das Zimmer kommt

Wir haben unsere Bewohner im Zimmer besucht und mit selbstgebastelten Karten und Briefen und Bildern überrascht.

Zu Tränen gerührt

Viele Bewohner waren zu Tränen gerührt, dass es so viele Menschen da draußen gibt, die sich an sie erinnern und ihnen Grüße schicken. Die Fotos sprechen für sich!















Besonderer Geburtstag

95 Jahre

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Ganz nach dem Geschmack vom Geburtstagskind

„Das wird ein Geburtstag ganz nach meinem Geschmack“, sagt mir Sophie Schwiebach von Station Delphin bereits am 26. März, als ich sie im Zimmer besuchte.

Eine sehr bescheidene Frau

Sophie Schwiebach ist und war schon immer eine sehr bescheidene Frau. Sie möchte nicht, dass um ihre Person Aufhebens gemacht wird, der Bürgermeister und der Pfarrer kommen, nur weil sie 95 Jahre alt wird. Da kommt ihr dieses Besuchsverbot grad recht. „Da kann ich meinen Geburtstag ganz alleine feiern“, sagt sie.

Gefreut hat sie sich dann aber doch

Gefreut hat sie sich dann doch, als ich zum Gratulieren kam. Ein Foto habe ich aber nicht bekommen. Liebe Sophie Schwiebach, alles Gute und bleiben sie gesund!



Teri Petry und Regina Bichlmeier erwecken besonderes Projekt zum Leben

Heimbewohner starten „Aktion Briefe“

)) **Text und Foto::** Johanna Maier

Bewohner bekommen Corona deutlich zu spüren

Die Corona-Krise bekommen leider auch die Bewohner der Alten-und Pflegeheime St. Konrad und St. Vinzenz deutlich zu spüren. Koordinierende Fachkraft der Betreuung Regina Bichlmeier ist in dieser schweren Zeit auf eine ganz besondere Aktion der Caritas Kampagne 2020 „Sei gut, Mensch!“ aufmerksam geworden. Gemeinsam mit Teri Petry, Mitglied der Bewohnervertretung und ehrenamtlich engagiert in den beiden Altenheimen, hat Regina Bichlmeier nun die „Aktion Briefe“ ins Leben gerufen. Auch ein Pfarrkirchner Studiendirektor und einige Kinder zeigen Eigeninitiative und machen fleißig mit.

Sozialer Kontakt soll aufrecht erhalten werden

Worum geht es bei dieser „Aktion Briefe“? Durch das derzeitig drastisch eingeschränkte Besuchsverbot soll der soziale Kontakt aufrechterhalten bleiben. Und so helfen Mitarbeiter den Heimbewohnern beim Telefonieren und Briefe schreiben. Weil zurzeit auch die Tagespflegegäste nicht mehr ins Heim kommen dürfen, werden Kontakte, ja sogar entstandene Freundschaften für die Dauer der Epidemie unterbrochen.

Bekannte Stimmen wieder hören

Die bekannte Stimme wieder einmal hören oder Bilder von gemeinsamen Veranstaltungen sehen, darum geht es. Für die älteren Menschen ist dies von Wichtigkeit. Bunte Karten werden gemeinsam gebastelt, Fotos der Bewohner von Veranstaltungen aufgeklebt. Faschingsaktivitäten, Geburtstags Kaffee, Musik-und Tanzveranstaltungen leben damit wieder auf und bringen erneute Freude für Absender und Empfänger. Mit den so geschriebenen Briefen und Karten reißt der Kontakt nicht ab. Eine herzliche Geste von Mensch zu Mensch. -jm









Idee zur Aufmunterung mit Briefen und Bildern

Karten und Briefe für die Bewohner

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Eingeschränkte Betreuung durch Corona

Auch die Betreuung ist während der Corona-Krise sehr eingeschränkt. Es gab ab dem Beginn der Einschränkungen nur noch Einzelbetreuungen auf den Zimmern. Die Bewohner sollten wegen positiver Fälle im Haus ihre Zimmer nicht verlassen, um den Virus nicht durch das ganze Haus zu tragen.

Meldung an das Gesundheitsamt

Alle Verdachtsfälle mussten beim Gesundheitsamt gemeldet werden und entsprechend wurden die Mitarbeiter in Quarantäne geschickt. Es wurde zusammengeholfen, wo es ging, um die Bewohner gut zu versorgen.

Riesige Freude durch Herrn Dr. Silber

Riesig gefreut haben wir uns dann, als am 27. März Dr. Silber angerufen hat und uns erzählte, er hätte gehört, dass in Würzburg Kinder Briefe oder Karten für die Bewohner von Pflegeeinrichtungen schreiben und ob er uns mit dem Schreiben von Briefen unterstützen kann.

Entstehung der Idee mit Aufmunterungsbriefen

Aus dem Anruf von Dr. Silber ist die Idee mit den Aufmunterungsbriefen und Karten entstanden. Auch unsere ehrenamtliche Dame Teri Petry hat bunte Karten geschrieben. Mitglieder vom Gemeinderat, die von Dr. Silber gebeten wurden, haben Karten geschrieben. Ein junges Mädchen aus Dietersburg und eine Familie aus Frontenhausen haben ebenfalls Karten geschrieben. Wir haben so den Bewohnern eine große Freude machen können.

Ein herzliches Vergelt´s Gott

Wir sagen ein herzliches Vergelt´s Gott für diese liebevolle Mühe, die unseren Bewohnern soviel Freude gebracht hat.



Herzliche Wünsche

Wir halten zusammen

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

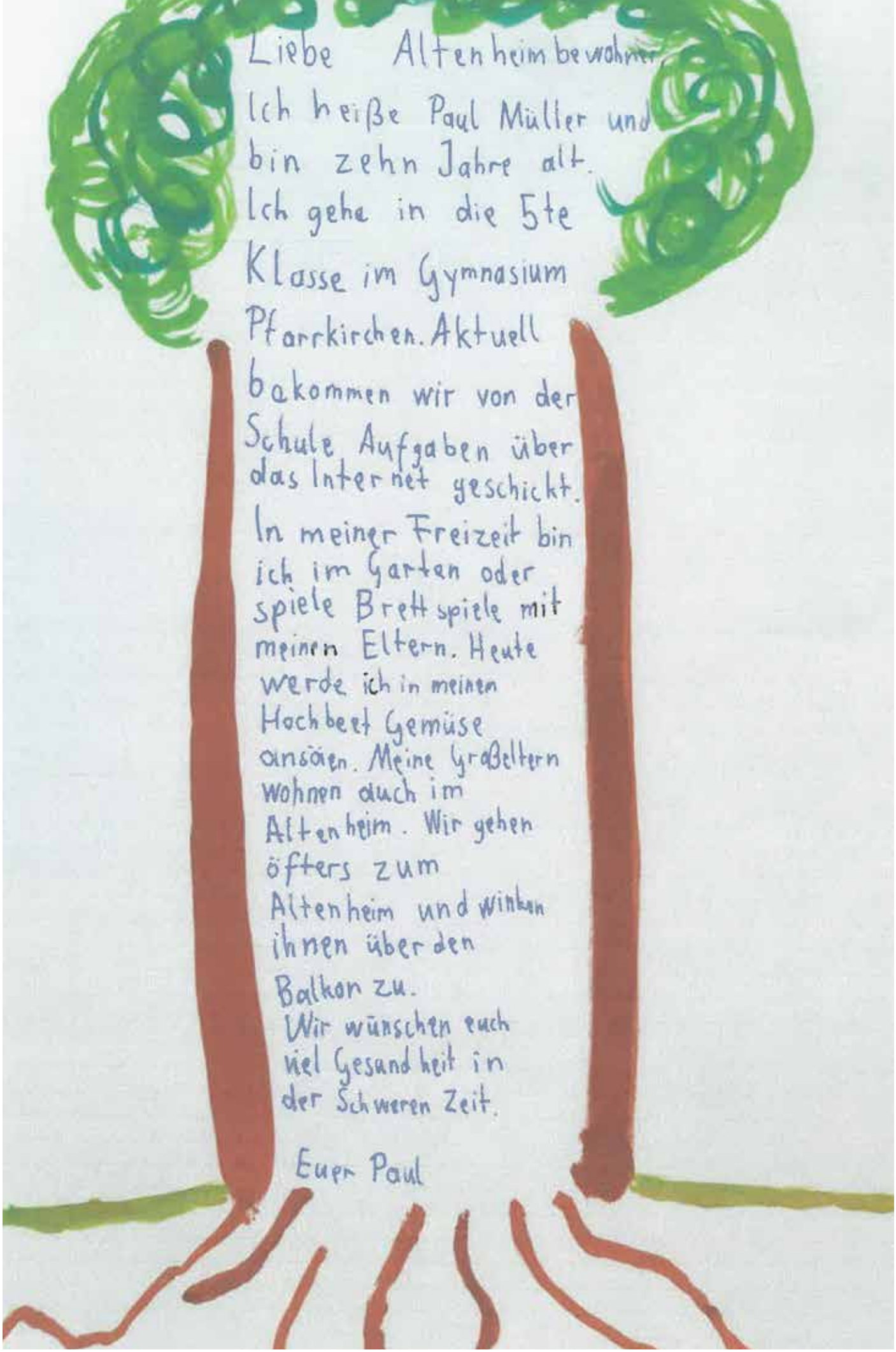
Nochmals viele Dankeswünsche

Nochmals viele Dankeswünsche an alle, die uns Karten, Bilder und Briefe schreiben. Wir sind sehr froh und freuen uns, soviel Unterstützung in der Pfarrkirchner Bevölkerung zu erfahren.

Unser Danke gilt der Klasse 5 c des Gymnasiums Pfarrkirchen, Cordula Barth, an Charlotte aus der 4. Klasse und dem Tobi für die bemalten Steine. Die Bewohner haben sich sehr gefreut, dass ihr alle an sie denkt.






Liebe Altenheim bewohner,
Ich heiße Paul Müller und
bin zehn Jahre alt.
Ich gehe in die 5te
Klasse im Gymnasium
Pfarrkirchen. Aktuell
bekommen wir von der
Schule Aufgaben über
das Internet geschickt.
In meiner Freizeit bin
ich im Garten oder
spiele Brettspiele mit
meinen Eltern. Heute
werde ich in meinen
Hochbeet Gemüse
ansäen. Meine Großeltern
wohnen auch im
Altenheim. Wir gehen
öfters zum
Altenheim und winken
ihnen über den
Balkon zu.
Wir wünschen euch
viel Gesundheit in
der Schweren Zeit.
Euer Paul





Das normale Telefonieren

Wichtig aber fast vergessen

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Jeder freut sich über eine vertraute Stimme

Wichtig aber fast vergessen, das normale Telefonieren. Auch am Telefon können Gespräche geführt werden und jeder freut sich über eine vertraute Stimme.

Freude bereitete Gänsehaut

Der Satz „Ich glaube meine Kinder haben mich vergessen!“ brachte mich zum Nachdenken und so haben wir die Telefonnummern der Angehörigen rausgesucht und mit den Bewohnern, die nicht mehr selbständig telefonieren können, die Kinder angerufen. Die Freude in den Gesichtern hat uns eine Gänsehaut beschert.

Öfter mal jemanden anrufen und Freude bereiten

Vielleicht sollten wir einfach öfter mal das Telefon benutzen und jemanden anrufen und Freude bereiten. Also: Rufen Sie doch einfach mal an!

In und nach der Corona-Krise

Gedanken zur Corona-Krise

)) **Von:** Romy Rusch

Menschen werden sich besinnen müssen
zu mehr Gemeinsamkeit,
nicht nur zu helfen in schlimmen Krisen,
wie in der Corona-Zeit.
Mit Corona ist ein Virus zu uns gekommen
und hat auf seltsame Weise
alle Menschen mit ins Boot genommen
auf eine gemeinsame Reise.
Wir sind erfinderisch geworden wie nie,
lernten ohne lange zu überlegen,
was ganz wichtig ist in dieser Epidemie,
nicht nur nehmen, auch geben.
Wir bemühen uns, zu Hause zu bleiben,
vermissen den Bekanntenkreis,
denn in diesen weltweiten Krisenzeiten
hat jedes Leben seinen Preis.
Das Miteinander der Menschen überall
ist wie ein Helfer-Syndrom,
so wird Hilfe durch jeden einzelnen Fall
zu einem fließenden Strom.
Um das Leben wie es ist zu genießen,
sollten wir verstehen,
dass wir nicht nur in schlimmen Krisen
helfend miteinander umgehen.
Brauchen wir denn eine weltweite Not,
um Nächstenliebe zu erleben?
Weil die Gesundheit uns nun alle bedroht,
sind wir von Hilfe umgeben.
Mögen die Menschen der ganzen Welt
durch die Krise verstehen,
das was uns auf Erden zusammen hält,
ist miteinander zu gehen.
Gemäß der philosophischen Redensart
(aus dem lateinischen übersetzt):
Alle für einen – einer für alle









Das Schminken am Morgen fällt weg

Personal in der Krise

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Die Mitarbeiter und ihr Mundschutz

Einen Vorteil hat das Tragen von Mundschutz auf alle Fälle, das Schminken am Morgen kann wegfallen.
Nötig ist er aber, um die Bewohner nicht anzustecken.Von Weitem sehen die Mitarbeiter alle gleich aus. Erst wenn sie näher kommen, erkennen die Bewohner, wer eigentlich vor ihnen steht. Aber das Wichtigste ist, es steht jemand vor ihnen zum Helfen, Reden und Erzählen.






Betreuerin Irmi Göblmeier, Leo Klafterböck, Maria Aigner, Anni Waldhör, Margareta Hansbauer, Maria Seiler und Erika Unger genossen den Ausflug

Ausflug nach Rotthalmünster

Gruppe besucht Kloster Asbach

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Ausflugsgruppe unterwegs nach Rotthalmünster

Die Caritas Ausflugsgruppe hat das Kloster Asbach bei Rotthalmünster besucht.

Ehemaliges Benediktinerkloster

Das Kloster Asbach ist ein ehemaliges Benediktinerkloster im Ortsteil Asbach des Marktes Rotthalmünster in Bayern in der Diözese Passau. Asbach liegt mitten im Bäderdreieck, dem Klosterwinkel und liegt am Pilgerweg Via Nova.

Kirchenturm mit Pyramidendach

Schon von Weitem sahen sie den Kirchenturm mit seinem Pyramidendach. Anschließend bewunderten sie im Innenraum des Gotteshauses die Rokoko-Ausstattung und die Deckenfresken des Tirolers Joseph Schöpf und die Altarblätter des Niederösterreichers Johann Martin.

Bienenhof in Steinberg bei Bayerbach

Anschließend ging es noch zum Bienenhof in Steinberg bei Bayerbach und sie ließen es sich kulinarisch noch gut gehen, bevor es wieder in Richtung Pfarrkirchen ging. (sf)



Maria Seiler, Maria Aigner, Margareta Hausbauer, Erika Unger, Betreuerin Manuela Kammergruber sowie Leo Klafterböck und Anni Waldhör

Ausflugsgruppe besucht Gotteshaus

Ausflug nach Gerzen

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Caritas Ausflugsgruppe besucht Gotteshaus

Der letzte Ausflug führte die Caritas Ausflugsgruppe in das Gotteshaus nach Gerzen.

Einer der ältesten Orte im Vilstal

Gerzen, früher zuweilen auch Görzen genannt, ist einer der ältesten Orte im Vilstal. Es wurde erstmals im Jahr 887 erwähnt und war im Besitz der fränkischen Könige. Im frühen 14. Jahrhundert verlieh König Ludwig IV. dem Ort das Marktrecht. Nach 1521 wurde die Hofmark Gerzen gebildet, deren Zentrum das Schloss Gerzen war. Von 1597 bis 1819 übten in der Hofmark die Freiherren von Vieregg die niedere Gerichtsbarkeit und Grundherrschaft aus. 1833 wurde sie vom früheren bayerischen Staats- und Konferenzminister Maximilian von Montgelas erworben.

In Gerzen besichtigten die Ausflügler die Kirche, welche in der Fastenzeit ganz in lila gehalten ist: Der Altar, der Altarraum und der Teppich. Nach einem Gebet ging es dann in das Gasthaus Schlecht nach Aham. Dort ließen sich die Ausflügler mit frischen Ausgezogenen und Wurstsalat verwöhnen, bevor es wieder, mit vielen neuen Eindrücken, Richtung Pfarrkirchen ging. (sf)



Foto: Anni Waldhör, Maria Seiler, Betreuerin Irmi Göblmeier, Leo Klafterböck, Margareta Hansbauer, Erika Unger und Maria Aigner, Foto: Förg

Unterwegs in Passau

Ausflugsgruppe besucht Dom

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Caritas Ausflugsgruppe besucht Dom zu Passau

Dieses Mal war der Dom zu Passau das Ausflugsziel der agilen Gruppe.

Domladen lockt Ausflügler in seine Räume

Zuerst ging es in den Domladen, wo man wirklich mittendrin im Leben und im Glauben ist. Der Domladen mit der Mediathek zeigt die Vielfalt des Glaubens und inspiriert die Besucher für religiöse Themen.

Domorgel löst großes Staunen aus

Im Dom angekommen, wurde die große Orgel bestaunt. So mancher Ausflügler hat eine Kerze angezündet und ein Gebet gesprochen. Bevor es wieder zurück ging, stärkten sich alle noch in einem Cafe. (sf)



Unser Zuhause – unsere
Leidenschaft.

Für die Beratung & Betreuung in Finanz-, Versicherungs- und Immobilienfragen sind wir für Sie da und fördern vielseitig das Gemeinwohl vor Ort.

Als Bank aus der Region für die Region fühlen wir uns unserer Heimat in besonderer Weise verbunden.

Mit Spenden fördern wir gemeinnützige Projekte und kulturelle Initiativen in der Region.

Bei allem, was wir tun, stehen unsere genossenschaftlichen Werte sowie der Partnerschaftsgedanke zu unseren Mitgliedern und Kunden im Mittelpunkt.

Das ist es, was uns antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – kompetent, persönlich, nah!

VR-Bank Rottal-Inn eG

Die beliebteste Jahreszeit bei den Damen

Frühling

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell



Frühling ist die beliebteste Jahreszeit bei den Damen

Bei den Damen vom St. Vinzenz ist der Frühling die beliebteste Jahreszeit.

Wenn die Welt nach Blumen duftet
und die Liebe singt,
ist jemand da,
der dir den Frühling bringt.
Monika Minder

















Pflegedienstleiterin Christine Cwik (St. Vinzenz) gibt sachkundige Anweisung zur Händedesinfektion an Sabrina Brunnbauer, Jasmin Kroner und Ute Grossert (von links). Foto: Johanna Maier

Auch die Heimbewohner haben zu kämpfen

Wir lassen uns nicht unterkriegen

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Die Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz halten durch

„Wir lassen uns nicht unterkriegen“ -so die Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz zu Zeiten Coronas.
Mit so manchen unerfreulichen Einschränkungen haben wegen Corona derzeit auch die Heimbewohner in den Altenheimen zu kämpfen. Im St. Konrad und St. Vinzenz teilen aber Bewohner und Mitarbeiter ihre Meinung und sagen: „Wir lassen uns nicht unterkriegen.“ Alleine das Besuchsverbot stimmt die alten Menschen teils recht traurig, obwohl sie verstehen können, dass es sein muss. Mit nur wenigen Ausnahmen dürfen Besucher wegen der Ansteckungsgefahr in die Heime. Schmerzlich treffen die Heimbewohner die nicht mehr stattfindenden Gottesdienste. Aber auch die vielen kleinen Feste in den Heimen, wie Geburtstagskaffee, der Mittwochs Cafe oder Caritas Cafe, vieles ist zu guttuenden Ritualen geworden, die man eigentlich nicht vermissen möchte. Viele Betreuungsangebote wurden außerdem vorsorglich gestrichen, wie beispielsweise die beliebte Gymnastik im Mehrzweckraum. In dieser schwierigen Zeit dürfen eben nur noch Therapeuten in ganz dringenden Fällen ins Haus. Im beliebten Festsaal finden keine Feierlichkeiten statt. Die Bewohner verlassen aus Sicherheitsgründen ihre Stationen nicht mehr. Ruhig, aber auch bedacht ist die Situation in beiden Häusern. Aber der Alltag läuft dank des guten Personals weiter. Viele Mitarbeiter haben Schul-und Kindergartenkinder zuhause, die es jetzt zudem daheim zu betreuen gilt. Aber irgendwie schaffen es alle gemeinsam, am Arbeitsplatz und zuhause. Und alle sagen dazu: „Wir lassen uns nicht unterkriegen.“ Der Alltag muss weiterlaufen. Ein tolles Team macht dies möglich, angefangen von der Verwaltung, der Reinigung, der Küche, den Hausmeistern, Pflege und Betreuung. Sie alle lassen sich in dieser schweren Zeit nicht unterkriegen!

Stadthotel Spatzl
Südtiroler Stub'n

Öffnungszeiten
Täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr
Warme Küche
von 11.30 bis 21.30 Uhr

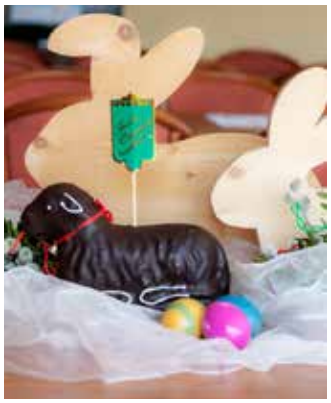
Telefon 08561 98577 90
Inhaber: Gotthard Pixner
Stadtplatz 37 - 84347 Pfarrkirchen
stadthotel-spatzl.de













Freude auf Frühstück mit geweihten Speisen

Osterfrühstück

)) **Text:** Regina Bichlemier **Foto:** Christine Rose

Große Freude auf traditionelles Osterfrühstück

Wie jedes Jahr freut sich schon jeder auf das Osterfrühstück mit geweihten Speisen.

Heuer ist alles anders

Es wurden keine Osterlämmer gemeinsam gebacken, keine Eier gemeinsam gefärbt und keine gemeinsame Ostergottesdienste gefeiert. Obwohl heuer alles anders ist, freuen wir uns besonders auf das Fest.

Ältestes und höchstes Fest im Kirchenjahr

Das Fest der Auferstehung

)) **Text:** Regina Bichlemier **Foto:** Christine Rose

Ostern ist ältestes und höchstes Fest im Kirchenjahr.

In der Osternacht zwischen Karsamstag und Ostersonntag feiern wir Christen die Auferstehung Jesu Christi.

Der Tod wird zum Leben,
der Rückzug zur Auferstehung,
Leid wird Liebe
Kälte wird Wärme
Krieg wird Frieden
Und Hoffnung bleibt!







Es geht rund in der Küche vom St. Vinzenz

Schon am Morgen geht's los!

)) **Text und Foto:** Martina Soutschek

Frühmorgens in der Küche vom St. Vinzenz

Frühmorgens, wenn noch viele unserer Bewohner schlafen, geht´s schon rund in der Küche vom St. Vinzenz. Die Frühstückswägen für die Stationen werden mit Wurst, frischen Semmeln, Brot, Joghurt, Obst und heißem Kaffee bestückt. Wenn alle Stationen mit Frühstück versorgt sind, geht's weiter mit Bestellen von frischer Ware für den nächsten Tag, Lieferungen annehmen und verräumen. Schon ist es wieder an der Zeit, Frühstückswägen von den Bereichen zu holen und das anfallende Geschirr zu spülen. Kaum damit fertig, kommt auch schon das bestellte Mittagessen.

In der Großküche täglich frisch zubereitet

Dies wird in unserer Großküche im St. Konrad täglich frisch zubereitet und zu uns ins St. Vinzenz geliefert. Pünktlich um 12.00 Uhr hört man das Klappern der Servierwägen, die vom Aufzug geschoben werden und der Duft vom Mittagessen breitet sich aus. Mit einem freundlichen und lauten „Mahlzeit" wird der vollbesetzte Speisesaal mit dem Mittagessen betreten. Bei der Frage „Schmeckt´s?" oder „Möchten Sie noch Nachschlag?" verneint selten ein Bewohner.

Hochbetrieb auch am Nachmittag

Auch am späten Nachmittag herrscht Hochbetrieb in der Küche. Die Vorbereitung für das Abendessen ist in vollem Gange. Egal, ob Brotzeit oder das am Vortag ausgewählte „Schmankerl", für jeden ist was dabei.
Das alles haben wir unserem 5-köpfigen Küchenteam zu verdanken!

Ein herzliches Vergelt´s Gott

Ein herzliches Vergelt´s Gott, dass ihr uns täglich mit „kulinarischen Genüssen" verwöhnt.





Alles ist auf einmal anders

Wie geht's uns?

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Jeder Tag ist eine neue Herausforderung!

Für unsere Bewohner ist es nur schwer zu verstehen, was auf einmal los ist. Kaum noch Kontakte zu Mitbewohnern, soziale Kontakte nach außen sind weg, nur noch mit Telefon, aber mit dem Telefon umgehen können viele nicht mehr.

Das ist ja wie im Krieg

Eine Bewohnerin hat geweint und gesagt: „Des is wia im Krieg!“ Sie war noch ein Kind, als sie fliehen mussten und da durften sie mit niemandem sprechen, mussten vorsichtig sein! Alles war auf einmal anders!

Aufmunternde Lichtblicke

Lichtblicke sind dann die kleinen Dankeschöns, die immer wieder mal vor der Tür stehen, Angehörige mit Kuchen oder Nervennahrung.

Beten in schwerer Zeit

Gebet zu Gott in Coronatagen

)) **ein Gebet von:** Romy Rusch

Unser allmächtiger Schöpfer Gott schaut zu uns herab,
auch in Zeiten der Corona-Not,
wendet er sich nicht ab.
Er hat uns den freien Willen gegeben,
darum greift er nicht ein,
denn hier auf Erden in unserem Leben,
müssen wir selbstständig sein.
Jetzt hat ein Virus die Erde befallen
und wir beten zu Gott,
er möge helfen den Menschen allen
aus dieser großen Not.
Er hilft uns auch immer im Stillen,
zeigt uns einen Weg,
wir müssen uns nur richtig besinnen,
wie es nun weiter geht.
Der Mensch hat die Kraft, zu bezwingen,
was auch auf Erden passiert,
denn er wird in den wesentlichen Dingen,
von seinem Verstand geführt.
Corona geht als Gespenst durch die Welt,
wie ein mächtiger Feind,
wenn der Mensch sich an Sicherheit hält,
wird auch schwinden das Leid.
Die Corona-Krise wird zu Ende gehen,
über kurz oder lang,
die Menschen müssen daraus verstehen,
wie man was ändern kann.
So viele Wege aus einer irdischen Not,
die wir gehen können,
zeigt der allmächtige Schöpfer Gott,
wir müssen sie nur erkennen.
Oh Schöpfer Geist und Jesu Christ,
führe uns durch Corona,
lasse uns erkennen, was richtig ist.

Hallelujah





Es gibt nichts Schöneres

Angehörige sagen Danke

)) Text: Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Es gibt nichts Schöneres als ein Dankeschön

Es gibt nichts Schöneres als ein Dankeschön in dieser herausfordernden Zeit. Auch in diesen schwierigen Zeiten gibt es Menschen, die einfach mal Danke sagen und uns verwöhnen.

Aufmunterung in schweren Zeiten

Frau Tautz, die Tochter von Herrn Seil, ist der Meinung, dass die Arbeit der Mitarbeiter zur Zeit schwierig genug ist und hat deshalb einen selbstgebackenen Kuchen, Saft und ein Likörchen gebracht, um uns aufzumuntern.

Pflege und Betreuung muss honoriert werden

Auch Frau Brixel, Tochter von Frau Flexeder, ist der Meinung, dass die Pflege und Betreuung der Bewohner zurzeit besonders honoriert werden muss. Sie hat uns einige Leckereien der Konfiserie Achter vorbeigebracht und dazu eine selbst gestaltete wunderschöne Karte, mit der sie uns mental unterstützen möchte. Darüber freuen sich die Pflegekräfte, Betreuung, Verwaltung, Reinigung und auch der Hausmeister.

Vielen herzlichen Dank dafür!











Freunde und Gönner bringen Palmbüscherl für die Bewohner

Palmbüscherl für St. Vinzenz

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Martina Soutschek

Bewohner freuen sich über Palmbüscherl

Am Freitag, den 3. April, brachte eine liebe Freundin und Gönnerin des Hauses Palmbüscherl für Bewohner und Mitarbeiter.
Gemeinsam mit zwei Bekannten haben sie fleißig gebastelt, natürlich jeder für sich allein zu Hause, aber für uns. Sie möchten uns damit eine Freude bereiten, damit wir nicht auf diesen alten Brauch verzichten müssen.

Die Bedeutung der Bänder

Die bunten Bänder, die sie verwendet haben, haben ebenfalls ihre Bedeutung:
Grün steht für Freude über die Auferstehung.
Rot für den Bluttod Christi.
Weiß für seine Unschuld.

Leider konnten wir wegen der momentanen Situation mit den Bewohnern keine Büscherl binden.
Darum freute es uns umso mehr, dass an uns gedacht wurde und unsere Bewohner nun doch am Palmsonntag den traditionell geweihten Palmbuschen bekommen konnten.

Geweihte Zweige und ihre Orte

Die geweihten Zweige werden dann an verschiedenen Orten aufgestellt:
Im Feld / Garten soll er die Ernte schützen,
unterm Dach vor Unwetter und Feuer bewahren,
im Stall Krankheiten abwehren,
am Kreuz zum Schutz für die Familie vor Krankheiten.

Ein herzliches Dankeschön an die Spenderinnen

Herzlichen Dank an die edlen Spenderinnen!











Herzlichen Glückwunsch

Karola Winterl wurde 94 Jahre

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Die gebürtige Münchnerin hat sich so riesig gefreut! Ihr Neffe wohnt in der Gegend und hat seine Tante zu ihm ins Rottal geholt, es gefällt ihr sehr im St. Vinzenz. Als Überraschung kam er mit seiner Frau und sie spielten ein Ständchen und ein paar klassische Lieder. Die Überraschung ist gelungen, Karola Winterl war ganz hin und weg.



Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Gundi Rieger mit dem Korb voller Süßigkeiten, Engeln und liebevolle Karten für die Bewohner im St. Vinzenz zur Aufmunterung









Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Gundi

Korb voller Süßes und Engel

)) Text und Foto: Ingrid Schnell

Gundi Rieger ist ganz traurig

Ganz traurig ist Gundi Rieger, weil sie nicht mehr zu ihren Bewohnern darf.

Ein Korb voller Süßes als Geschenk für die Bewohner

Damit diese weiterhin an sie denken, hat sie einfach einen Korb voll mit Süßem und Engeln zusammengestellt und vorbeigebracht.

Bewohner freuen sich sehr über die lieben Worte

Die Bewohner haben sich sehr gefreut, vor allem über ihre lieben Worte auf der Karte, die jeder bekam.







Wir beten um Schutz und Heil

Gemeinsam

)) **ein Gebet von:** Ingrid Schnell

GEMEINSAM
und doch jeder für sich,
beten wir um Schutz und Heil
in dieser schweren ungewissen Zeit
zu Gott Vater und zur Mutter Gottes

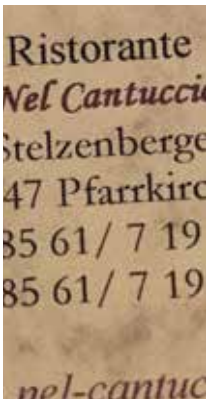
Vater unser
Unser Vater
im Himmel
du Schöpfer von Allem
geheiligt werde dein Name,
ich bete dich an.
Dein Reich komme,
dein Heil komme,
dein Wille geschehe,
deine Liebe herrsche,
wie im Himmel so auf Erden,
unter uns Menschen.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
gib uns täglich Nahrung
und vergib auch unsere Schuld,
und vergib bitte all unsere Fehler.
Wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern,
was uns zugeführt wurde.
Führe uns nicht in Versuchung,
führe uns auf den rechten Weg,
sondern erlöse uns von dem Bösen
und erlöse uns von allem Unheil.
Denn dein ist das Reich,
denn dein ist die Schöpfung
und die Kraft und die Herrlichkeit
die Stärke und Schönheit
in Ewigkeit jetzt und immerdar

Amen









Familie spendet 12 500 Euro

Ein Zeichen der Wertschätzung

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Eine große Freude bereitete eine Pfarrkirchner Familie, die der „Stiftung für Wohltätigkeit“ der Stadt eine großzügige Spende übermittelt hat. Diese Spende kommt unter anderem auch den Mitarbeitern der beiden Caritas-Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz zugute.
Es handelt sich hierbei um eine Gutscheinkarte über 10 Euro pro Mitarbeiter und um einen Restaurantgutschein über 15 Euro. Jeder Mitarbeiter kann sich einen Gutschein aussuchen, entweder vom Kirchenwirt „Della Chiesa“, vom Ristorante „Nel Cantuccio“ oder vom Ristorante „Casa Toscana“.



Unsere Nachbarin und ehrenamtliche Pressedame Johanna Maier hat für uns Mundschutz genäht. Auch viele weitere Näherinnen waren recht fleißig.

Herzlichen Dank an die fleißigen Näherinnen

Mundschutz genäht

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Wolfgang Maier

Jede Mundschutzmaske ist wertvoll

Johanna Maier, unsere Nachbarin und ehrenamtliche Pressedame, hat für uns Mundschutz genäht.

Viele fleißige Näherinnen im Einsatz

Weiter waren noch sehr fleißig beim Nähen die Mama von Karin Entholzner, Ute Grossert, Martina Soutschek, eine Freundin von Alexandra Schölzig und eine Freundin von Gundi Rieger.

Vielen herzlichen Dank an alle Näherinnen

Herzlichen Dank an die Näherinnen, ihr habt uns sehr damit geholfen. Nichts ist in diesen Tagen so wichtig wie der Mundschutz.

Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare,
zum Geburtstag viel Freud',
und vor allem noch viele gute Jahre
in bester Gesundheit.

)) Ein Geburtstagsgruß von: Romy Rusch



Adobe Stock © PhotoSG | #174935670

Buchner Hannelore

Vilsthaler Josef | Mutter Maria | Lindinger Johann

Mellau Rita | Winterl Karola | Schwibach Max

Reichl Rosa | Stömmer Walburga | Hänsle Renate

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Alles Gute!

In Zeiten von Corona

Wie wir die Krise meistern

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Astrid Schanda



Die Freude nicht nehmen lassen

Mitarbeiter und Bewohner schaffen gemeinsam diese Zeit und lassen sich die Freude und den Humor nicht nehmen. Wie das geht, zeigen die Bilder!

























Gedanken in der Corona-Krise

Gedanken

)) **Gedanken von** Romy Rusch

Menschen werden sich ändern müssen,
zu mehr Gemeinsamkeit
und nicht nur in den schlimmen Krisen,
wie in der Corona-Zeit.
Es ist ein Virus über Nacht gekommen
und auf seltsame Weise,
wurden wir alle mit ins Boot genommen.
auf eine gemeinsame Reise.
Wir sind erfinderisch geworden wie nie,
lernten ohne lange zu überlegen,
was ganz wichtig ist in dieser Epidemie,
nicht nur nehmen sondern geben.
Wir bemühen uns zu Hause zu bleiben,
verzichten auf den Bekanntenkreis,
denn in diesen weltweiten Krisenzeiten
hat jedes Leben seinen Preis.
Das Miteinander der Menschen auf Erden
wird nun sehr groß geschrieben,
möge das Helfen nie mehr anders werden,
seinen Nächsten zu lieben.
Vielleicht hilft uns diese schlimme Krise,
dass wir begreifen können,
das Leben auf Erden, wie es ist, zu genießen,
nicht aneinander vorbei zu rennen.
Brauchen wir denn eine weltweite Not,
um Nächstenliebe zu haben,
jetzt wo von der Gesundheit alle bedroht,
versucht einer den anderen zu tragen.
Mögen die Menschen der ganzen Welt,
durch die Krise verstehen,
alles was uns auf Erden zusammen hält,
ist miteinander zu gehen.

Die Überraschung kam per Post

Ein verspäteter Muttertag

)) **eine Geschichte von:** Romy Rusch

Muttertag wurde bei uns nie besonders gefeiert

Muttertag wurde in unserer Familie nie als besonderes Fest gefeiert. Als meine Kleine noch in den Kindergarten ging, malte sie mir zum Muttertag Bilder, pflückte Wiesenblumen und umarmte mich an diesem Tag im Mai. Ich habe ihr schon früh erklärt, dass der Muttertag als eine sehr schöne Geste erfunden wurde, um die Mutter zu ehren. Ich versuchte ihr verständlich zu machen, dass ich an jedem Tag glücklich bin, den ich mit meinem kleinen Mädchen verbringen kann und dass die kleinste Wiesenblume mir mehr Freude bereite, als der größte Blumenstrauß am Muttertag. Sie dürfe das nie vergessen, auch später nicht, wenn sie erwachsen ist.

Kein besonderer Tag für uns

Als sie dann erwachsen war, standen wir uns immer noch sehr nahe. Der Muttertag im Mai wurde auch dann nicht zu einem besonderen Tag für uns. Wenn wir uns trafen war für mich immer Muttertag. Dennoch rief sie mich am Muttertag stets an und ich habe mich auch immer darüber gefreut, eigentlich habe ich diesen Anruf immer ungeduldig erwartet.

Dann kam wieder einmal Muttertag

Dann kam wieder einmal dieser Tag im Mai – Muttertag. Ich wartete, es war schon Nachmittag, aber das Telefon blieb still. Weil sie Überraschungen liebt, schaute ich ab und zu auf die Straße, ob sie vielleicht vorbei kommen würde, aber die Autos fuhren alle weiter. Ich erinnerte mich an meine Worte über den Muttertag, die ich ihr mit auf ihren Lebensweg gab – kein besonderer Tag. Die Stunden vergingen, warum wartete ich so sehr auf ein Zeichen von ihr. Wir hatten doch erst vor ein paar Tagen lange telefoniert. Der Tag war vorbei und ich hörte nichts von ihr. Ich muss gestehen, es machte mich traurig. Aber ich war ja selbst schuld, denn ich hatte sie ja so erzogen. Auch am Montag hörte ich nichts von ihr und dachte nur, sie wird sich schon melden und ich darf nicht zugeben, dass ich enttäuscht bin.

Ein Päckchen als aufregende Überraschung

Am Dienstag kam dann die Überraschung per Post. Ich erhielt ein Päckchen. Aufgeregt machte, ja riss ich es auf. Es war ein wunderschöner Schal darin und eine Karte, auf der sie mir liebevolle Worte zum Muttertag schrieb. Sie gestand, dass sie diesen Tag im Mai, total vergessen habe. Am Muttertag-Sonntag habe sie einen Maimarkt besucht. An einem Stand kaufte sie sich einen bunten Schal und dachte an unsere gemeinsamen Einkaufstunden. Sie entdeckte einen Schal, der zu mir passen würde und in diesem Augenblick, als sie an mich dachte, kam ihr die Erkenntnis, dass ja heute Muttertag sei und sie nicht einmal angerufen hatte. Schnell war dieser Schal für mich gekauft, zu Hause verpackt und am nächsten Tag zur Post gebracht. Anrufen wollte sie mich dann nicht mehr, denn sie dachte an meine Worte über diesen Tag und diese kleine Überraschung per Post würde für mich bestimmt etwas ganz besonderes sein, ein kleines Geschenk für einen vergessenen Muttertag und sie freue sich schon sehr auf meinen Rückruf. So war es dann auch. Es war eine wunderschöne Geste, und die Bestätigung meinerseits, dass für die Verbundenheit zwischen Mutter und Kind kein Muttertag nötig ist.

Kleine Dinge sind viel schöner

Viel schöner als ein Blumenstrauß im Mai sind die kleinen Dinge, die miteinander verbinden und manche Tage zum Muttertag machen.

Wir beten für:

Attenberger Maria
verstorben am 13. März, 92 Jahre

Maria Attenberger war ein geselliger Mensch. Bei allen war sie als das „Maral“ bekannt. So war es ihr auch am liebsten, wenn sie so benannt wurde.

Koppenwallner Franz
verstorben am 1. April, 76 Jahre

Franz Koppenwallner ist bereits im Dezember 2012 im St. Konrad eingezogen und jedem bekannt. Er hatte trotz seiner Krankheit immer viel Humor.

Zauner Hannelore
verstorben am 16. März, 79 Jahre

Hannelore Zauner war erst ein halbes Jahr bei uns, und war sehr zufrieden. Auch ihr Ehemann besuchte sie oft und gerne, er war uns immer willkommen.

Maria Eckl
verstorben am 3. April, 92 Jahre

Maria Eckl war eine sehr gläubige Frau, die immer gerne gesungen hat. Sie wurde von ihrer Tochter liebevoll in ihren letzte Stunden begleitet.

Passon Ingeburg
verstorben am 20. März, 87 Jahre

Die Tochter von Ingeburg Passon kam früher jeden Tag zu Besuch. Auch in diesen schwierigen Zeiten konnte sie sich von ihrer Mutter verabschieden.

Jurk Irene
verstorben am 5. April, 91 Jahre

Irene Jurk verbrachte die meiste Zeit in ihrem Zimmer. Da sie keine Angehörigen hatte, wurde sie von Hospizbegleiterin Alexandra liebevoll betreut.

Zenger Heinrich
verstorben am 27. März, 90 Jahre

Heinrich Zenger war 2 Jahre bei uns und bekam immer viel Besuch. Seinen 90. Geburtstag konnte er noch zusammen mit seiner ganzen Familie feiern.

Ohnes Karl
verstorben am 14. April, 90 Jahre

Karl Ohnes ist vor 5 Jahren mit seiner Lebenspartnerin bei uns eingezogen. Leider musste er die letzten Lebensjahre bei uns alleine verbringen.

Spannbauer Maria
verstorben am 30. März, 76 Jahre

Spannbauer Maria war noch nicht lange bei uns. Sie war eine stille Person die sich immer gefreut hat wenn jemand etwas Zeit zum Zuhören hatte.

Wir sagen zum Abschied euch leise,
vielleicht auf Wiedersehen,
es möge nun euere Seelenreise
in die Ewigkeit gehen.

Romy Rusch

Köstlichkeiten aus unserer Küche

Die Höhepunkte des Monats

)) **Text:** Küchenchef Tobias Mayer **Foto:** Walter Jahrstorfer

Der Wonnemonat Mai beschert uns ein reichhaltiges Angebot an Kräutern, Salaten und Gemüse.

Die Wiesen und Felder sind im Mai bereits saftig grün und auch die Bäume beschenken uns mit ihrem zartgrünen Laub. Die Auswahl an regionalem Gemüse wird immer größer, auch das erste Obst beginnt zu reifen.

Mit den Zutaten vom Mai lässt sich eine Vielzahl gesunder, regionaler Gerichte zaubern.

Ihr Küchenteam wünscht Ihnen einen guten Appetit!

Saures Lüngerl
mit Semmelknödel



Donnerstag, 7. Mai 2020

Unser hausgemachtes saures Lüngerl wird von den Bewohnern sehr gerne gewählt! Als Beilage passen Semmelknödel am besten.

Kartoffelsuppe
mit Ausgezogenen



Mittwoch, 6. Mai 2020

Vor allem bei Bauern war es ein bekanntes Mahl, doch die heutige Generation kennt es kaum noch. Gerne erinnern wir damit unsere Bewohner an schöne Zeiten von früher.

Bienenstich
mit Kaffee



Sonntag, 10. Mai 2020

Es wird kalorienreich, da darf man sich über eine Bienenstichschnitte freuen, dazu eine Tasse Kaffee und wir wünschen guten Appetit.

Sauerbraten
mit Kartoffelknödel und Blaukraut



Sonntag, 17. Mai 2020

Ein echtes Schmankerl ist auch unser Sauerbraten. Er wird Tage zuvor schon eingelegt, um den intensiven Geschmack der Gewürze in das Fleisch und die Soße zu bringen.

Schweinshaxn
mit Semmelknödel und Speckkrautsalat



Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai 2020

An Christi Himmelfahrt verwöhnen wir die Gaumen unserer Bewohner mit einer Schweinshaxn, dazu servieren wir einen Semmelknödel und Speckkrautsalat.

Forelle Müllerin
mit Petersilienkartoffeln und Salat



Mittwoch, 20. Mai 2020

Forelle „Müllerin“ ist bei unseren Bewohnern der Klassiker unter den Fischgerichten. Als Beilage servieren wir diesmal frische Petersilienkartoffeln und knackigen Salat dazu.

Toast „Hawaii“
mit Preiselbeeren



Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai 2020

Immer wieder lecker und bei unseren Bewohnern sehr beliebt ist unser einfach zubereiteter „Toast Hawaii“, garniert wird dieser mit würzigen und süssen Preiselbeeren.

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © Anja Götz | #242434716

Vorsorgevollmacht

Rechte und Pflichten des Betreuers

St. Konrad am 20. Juli, Beginn: 15.00 Uhr



Markus Tischler

Sozialpädagoge

Vorstand und Leiter Betreuungsverein

KCV Rottal-Inn

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

**Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen
während der Corona-Pandemie
entfallen in beiden Häusern
bis auf weiteres alle Gottesdienste.**

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

„Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann aufgrund der Corona-Krise unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung nur sehr eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 118001168 | Urheber: mmphoto

Mai

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Wenn erst der Maibaum aufgestellt,
nach traditionellen Gesten,
dann regiert der Monat Mai die Welt
mit seinen schönen Festen.
Man trifft sich beim Tanz in den Mai,
ob Klein oder Groß,
denn mit viel Freude sind alle dabei,
weil Tanzen famos.
Maiglöckchen verstreuen süßen Duft,
weil sie sich im Wind bewegen,
und zur feierlichen Maiandacht ruft,
der Kirche Segen.
Maifeuer werden überall angefacht
in der Dunkelheit,
und in einer so lauen Maien-Nacht,
lebt die Gemeinsamkeit.
Es ist der Mai auch noch auserwählt,
zu einer Besonderheit,
weil manches Brautpaar sich vermählt,
zu trauter Zweisamkeit.
Was Großmutter schon immer erzählt,
warum der Mai so bekannt,
weil er vom Volksmund dazu erwählt
und Wonnemonat genannt.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 30070

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Iris Riglsperger
Regina Bichlmeier
Kerstin Dickl
Ingrid Schnell
Johanna Maier
Romy Rusch
Jasmin Obermeier
Andrea Hofer